

an der Innenseite schwach ausgebuchtet und sind ausserdem daselbst in der unteren Hälfte mit einem spitzen Zähnchen bewaffnet. Einen Unterschied in der Bildung der männlichen Vorderschienen bei den einzelnen Arten kann ich nicht herausfinden.

E. Reitter.

Berichtigung.

In seinem Artikel über *Sphecodes* sagt Hr. v. Hagens S. 54, dass ich in meinem noch nicht publicirten Aufsätze über dieses Genus gesagt hätte, zwischen den 35 darin beschriebenen Arten gebe es überall Uebergänge und Zwischenformen. Das habe ich nur in Bezug auf eine Anzahl von Arten gesagt, keineswegs aber in Bezug auf alle; sonst müsste ich mich ja der Ansicht Sichel's anschliessen, was ich aber in jenem Aufsätze geradezu verneint habe. Nach meinen darin niedergelegten Beobachtungen sind selbst solche Theile, in welchen man constante spezifische Unterscheidungsmerkmale finden will, dem Variiren unterworfen, wenigstens bei manchen Arten, so die Fühler, namentlich die *reticulatio grisea subtilis*, die Skulptur des Mesothorax und Abdomens, besonders auch des Metathorax, die Farbe der Flügel, die Gestalt der Cubitalzelle 2; dagegen habe ich ausdrücklich erklärt, dass die männlichen Genitalien bei der nämlichen Art nur geringen Modificationen unterworfen seien. Thomson stimmt den Ansichten Lepeletiers bei, dass das Genus *Sphecodes* eine parasitische Lebensweise führe und bei dem nahe verwandten Genus *Halictus* schmarotze. Dadurch mag sich die Veränderlichkeit mancher Arten erklären, wenn nämlich dieselbe Art *Sphecodes* bei verschiedenen Arten des Genus *Halictus* schmarotzt. Bei der grossen Aehnlichkeit vieler Arten sind auch wohl hybride Formen möglich.

Von den männlichen Genitalien hat zuerst Dr. Kriechbaumer zu München in seinen „Beiträgen zur Kenntniss deutscher Bienen“ in der *Linnaea entomologica* IX. Bd. 1854, S. 170 zur Unterscheidung der Arten Gebrauch gemacht und diese Theile nebst dem unteren Endsegment der ♀ auf Tab. I abgebildet. Seinem Beispiele folgend habe ich später diese Bestimmungsweise auf die ächten Hummeln angewendet. Herrn v. Hagens scheint die vortreffliche Abhandlung Kriechbauers nicht bekannt zu sein, wie aus einer Stelle S. 53 seines Artikels hervorgeht.

Prof. Dr. Schenck zn Weilburg.

Druckfehler im vor. Artikel.

S. 56, Z. 2 lese man „den“ statt dem; Z. 3 „Unterscheidungsmerkmalen“ st. Unterscheidungsmerkmale; Z. 23 „oder“ st. an; Z. 14 v. unt. „Rand“ st. Stand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schenck Philipp Adolph [Adolf]

Artikel/Article: [Berichtigung 70](#)